

+ Arbeitslose proben Stück über Menschenrechte im Stadthaus Laatzten



Im Zuge eines Integrationsprojektes des Jobcenters Laatzten studieren 13 arbeitslose Frauen aus verschiedenen Ländern zurzeit ein eigenes Theaterstück ein. Zu sehen ist es am Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr im Stadthaus.

Astrid Köhler
28.04.2023, 17:08 Uhr



Laatzten. Was die Theaterarbeit mit der Jobsuche und dem Arbeitsleben zu tun hat? Mehr als man denkt, meinen die Macher des Bildungsanbieters Defakto, der im Zuge eines vom Jobcenter Laatzten unterstützten beruflichen Integrationsprojektes zurzeit ein Theaterstück mit 15 arbeitslosen Frauen erarbeitet. Am Donnerstag, 4. Mai, ist „We are all humans“ im Stadthaus zu sehen.

Die Teilnehmerinnen sind zwischen 30 und 60 Jahre alt. Sie stammen aus Deutschland, dem Irak, Spanien, Syrien, Tadschikistan sowie der Türkei und zeigen eine Performance zu den Themen Menschenrechte und Meinungsfreiheit. Außerdem beinhaltet das gemeinsam erarbeitete Stück Elemente von Fernsehreportagen, einer Talkrunde sowie ein TV-Quiz, erklärt die Leiterin des Theaterprojektes Rebecca Zechiel: „Das wird ein sehr informativer Abend.“

Das Selbstbewusstsein blüht wieder auf

„Anfangs hatte ich Angst, ob ich unter Druck gerate“, sagt Olga Rakischin. Verschiedene Stressfaktoren und Probleme hatten in der Vergangenheit an ihrem Selbstbewusstsein genagt. Im Zuge der besonderen Projektarbeit habe sie dann erfahren, dass sie sich nicht verstellen muss – und blühte auf. „Die Mädels und das ganze Projekt geben Halt und Kraft“, sagt die aus Tadschikistan stammende Laatzenerin.

Grundsätzlich hätten alle Menschen ihre Probleme, betont Susanne Quandt, die als Fachkraft Gesundheit in das Projekt involviert ist und unter anderem Techniken zur Stressreduktion und Entspannung vermittelt. Die Teilnehmerinnen – nicht wenige haben Fluchterfahrung – sind mehrfach gefordert. Auch weil sie sich neben der Weiterbildungsmaßnahme, Arbeitsplatzsuche und dem Spracherwerb als Mütter um ihre Kinder kümmern müssen.

Projekt dauert neun Monate und besteht aus drei Phasen

Theoretisch hätten Maßnahmenteilnehmende Anspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz, sagt Thomas Göllner vom Jobcenter. Tatsächlich seien diese bei Kommunen aber knapp. Für die Teilnehmerinnen, die an den bis 14.15 Uhr dauernden Schulungstagen früher gehen mussten, seien stets Lösungen gefunden worden. „Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ist eng und funktioniert gut“, bestätigte Defakto-Projektleiterin Tascha Skowronek. Das Projekt ist auf neun Monate angelegt. Gestartet wurde im November zunächst mit digitalen Schulungsinhalten mit Leihgeräten, vier Homeoffice- und nur einem Präsenztage. Inzwischen hat sich das Verhältnis umgekehrt, und es gibt nur noch einen Digitaltag, unter anderem mit Deutschunterricht von einer Fachkraft in Freiburg.

Das von Defakto begleitete Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Das Theaterspiel gehört zur zweiten Phase, in der sich die Teilnehmerinnen ausprobieren, ihre Fähigkeiten entfalten sowie Schlüsselkompetenzen wie Team- und Kompromissfähigkeit üben können. In den ersten Monaten stand das Kennenlernen im Vordergrund. Außerdem arbeiteten die Frauen fachlich unterstützt an ihren Lebensläufen und persönlichen Interessen. Als Ergebnis entstanden sogenannte Sedcards, wie sie in der Mode- und Schauspielbranche üblich sind. Die Kurzvorstellungen im DIN-A5-Format mit professionellen Fotos werden für Bewerbungen genutzt. Die dritte Phase besteht aus Langzeitpraktika. „Ziel aller Defakto-Projekte ist die Integration in den Arbeitsmarkt“, so Leiterin Skowronek.



Sind vorbereitet auf die Suche nach einem Arbeitsplatz : Lava Aose (von links), Suna Usanmaz und Olga Rakuschin haben wie die übrigen Teilnehmerinnen des Jobcenter-Projets sogenannte Sedcards für Bewerbungen erstellen lassen.

© Quelle: Astrid Köhler

Gespannt, wie es weitergeht

Sie seien sehr angetan von den Zwischenergebnissen und der Performance, sagte die Leiterin des Jobcenters Dietlind Osterkamp bei ihrem Besuch am Probenort in einem Kleingartenklubhaus. Auch sei sie wie ihr Kollege Göllner gespannt, wie es mit den Langzeitpraktika weitergehe.

Zu sehen ist das etwa 40-minütige Theaterstück „We are alle humans“ am Donnerstag, 4. Mai, ab 19 Uhr im Stadthaus. Der Eintritt ist frei.